

Vortrag Vier Anker -- Apg 27,13-14, Jud 20.21

Nach E.A.Bremicker

- [1. Zusammenfassung](#)
- [2. Einleitung](#)
- [3. Eine Schiffsreise](#)
- [4. Schiffbruch](#)
- [5. Vier Anker](#)
 - [5.1 Der erste Anker: das Wort Gottes](#)
 - [5.2 Der zweite Anker: das Gebet](#)
 - [5.3 Der dritte Anker: die Liebe Gottes](#)
 - [5.4 Der vierte Anker: Die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus](#)
- [6. Die Anker auswerfen](#)

1. Zusammenfassung

Das Leben des Christen gleicht einer Schiffsreise mit vielen Gefahren. Gott gibt uns vier Bewahrungsmittel in die Hand, die wir gerne an jedem Tag des neuen Jahres einsetzen wollen.

Es sind:

- Das Wort Gottes

- das Gebet
- die Liebe Gottes
- die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus.

2. Einleitung

Das Leben des Christen ist wiederholt mit einer Schiffsreise verglichen worden, die uns in den ersehnten Hafen bringt (s. Ps 107,30).

Auf dieser Reise gibt es Passagen, die ruhiger sind und es gibt Passagen, in denen der Wind uns entgegen ist und die Wellen hochgehen.

Unsere persönliche Lebenssituation mag sehr unterschiedlich sein.

Für den einen ist die See ausgesprochen rau, für einen anderen vielleicht im Moment eher glatt.

Dennoch wissen wir so oder so, dass uns keine ruhige Überfahrt versprochen ist.

Selbst wenn heute die Sonne scheint, kann es morgen ganz anders aussehen.

3. Eine Schiffsreise

Die Apostelgeschichte berichtet von einer Schiffsreise des Apostel Paulus, die ruhig begann und stürmisch endete.

Am Anfang wehte ein sanfter Südwind, doch nicht lange danach tobte ein Wirbelsturm mit Namen Eurakylon.

[Apg 27,13-14] Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie, ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren dicht an Kreta hin. Aber nicht lange danach erhob sich von dorthier ein Wirbelsturm, Eurakylon genannt.

Diese Schiffsreise von Paulus können wir unterschiedlich auf uns anwenden und auf unser persönliches Leben beziehen.

Ich möchte einen Punkt aus dieser Begebenheit herausgreifen und auf unsere Lebenspraxis übertragen.

In Apostelgeschichte 27,29 erwähnt der Schreiber Lukas vier Anker, die von den Matrosen ausgeworfen wurden, um zu verhindern, dass das Schiff auf einen Felsen getrieben wurde.

[Apg 27,29] Und da sie fürchteten, wir könnten auf felsige Stellen verschlagen werden, warfen sie vom Hinterschiff vier Anker aus und wünschten, dass es Tag würde.

Diese Anker sollten dem Schiff im Sturm eine gewisse Stabilität geben und einen Schiffbruch vermeiden.

4. Schiffbruch

Gott möchte nicht, dass wir geistlichen „Schiffbruch“ erleiden.

Dass so etwas möglich ist, zeigt uns 1. Timotheus 1,19.

[1. Tim 1,19] indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch erlitten haben; Da ist

die Rede von Menschen, die, „was den Glauben betrifft, Schiffbruch erlitten haben“.

Die Ursachen für einen solchen Schiffbruch können unterschiedlicher Natur sein, was wir an dieser Stelle nicht weiter erörtern möchten.

Klar ist jedenfalls, dass es im neuen Jahr genügend Riffe und Felsen gibt, die unserem Leben schaden können.

Einige davon sind offensichtlich, andere sind versteckt und deshalb doppelt gefährlich. Doch gegen jede Art von Gefahr gibt es Schutz.

Daran erinnern uns die vier Anker.

5. Vier Anker

Wir wollen diese vier Anker – wie es andere Ausleger ebenfalls getan haben – mit einem Vers aus dem Judasbrief verbinden. Er lautet:

[Jud 20-21]* Ihr aber, Geliebte, euch selbst erbauend auf **euren allerheiligsten Glauben, betend im Heiligen Geist, erhaltet euch selbst in **der Liebe Gottes**, indem ihr die **Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus** erwartet zum ewigen Leben.

In dieser Aussage finden wir vier Bewahrungsmittel, die uns an jedem Tag zur Verfügung stehen:

- das Wort Gottes (der allerheiligste Glaube),
- das Gebet,
- die Liebe Gottes,

- die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus.

5.1 Der erste Anker: das Wort Gottes

Judas spricht von dem „**allerheiligsten Glauben**“.

Gemeint ist nicht die Glaubensaktivität, sondern die Glaubenswahrheit (manchmal Glaubensgut genannt).

Es ist Gottes Wahrheit (das Wort „heilig“ zeigt, dass die Wahrheit Gott gehört); es ist nichts anderes als das, was wir im Wort Gottes finden.

Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen die Bibel für ein längst überholtes Religions- und Moralbuch halten, das vielleicht einen gewissen historischen und kulturellen Wert hat, mehr jedoch nicht.

Als Leitlinie und Norm für das tägliche Leben hat die Bibel in unserer nachchristlichen Gesellschaft längst keine Bedeutung mehr.

Für den Gläubigen sieht das völlig anders aus. Das Wort Gottes ist und bleibt die Richtschnur für unser ganzes Leben. Es ist und bleibt die Nahrung, die wir täglich nötig haben und die Kraftquelle, aus der wir jeden Tag unsere Energie schöpfen.

Die Zusagen, die Gott uns in der Bibel gibt, verlieren ihre Gültigkeit nicht.

Wir wollen uns gegenseitig Mut machen, uns jeden Tag durch dieses Wort erbauen zu lassen – sei es in der persönlichen Lektüre oder in den Zusammenkünften der Gläubigen.

Nur so werden wir geistlich wachsen und nur so werden wir vor den vielfältigen Gefahren unserer Zeit bewahrt.

5.2 Der zweite Anker: das Gebet

Durch das Wort Gottes redet Gott zu uns.

Durch das Gebet – in der Kraft und unter der Leitung des Heiligen Geistes – reden wir mit Gott.

Auf diese Weise wird die Gemeinschaft mit Ihm aufrechterhalten.

Beten ist reden mit Gott.

Wir drücken damit unsere Abhängigkeit von Ihm aus.

Als Kinder haben wir Zugang zum Vater und können mit allem, was uns beschäftigt, zu Ihm kommen.

Er hört immer und Er hört gerne.

Freude und Leid können wir mit Ihm teilen und darüber Gemeinschaft mit Ihm haben.

Das Gebet haben wir nötig, um vor den vielen Gefahren bewahrt zu bleiben.

Paulus ist uns darin ein gutes Vorbild. Er hat oft und intensiv gebetet und dabei nicht nur an seine eigenen Bedürfnisse gedacht, sondern vielmehr die seiner Brüder und Schwestern in den Vordergrund gestellt.

[Kol 1,3-4] Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus allezeit, indem wir für euch beten, nachdem wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt,

5.3 Der dritte Anker: die Liebe Gottes

Wir leben in einer Zeit der zunehmenden Entfremdung, Einsamkeit und Kälte.

Es wird zwar viel von Liebe geredet, doch sie wird nur wenig praktiziert oder man versteht etwas ganz anderes darunter.

Als Kinder Gottes wissen wir, dass über den dunkelsten Wolken doch die Sonne scheint: Wir kennen und erleben selbst in den Stürmen des Lebens die wärmenden Strahlen der Liebe Gottes und können uns darüber freuen.

Es ist die Liebe Gottes, die uns gerettet hat und es ist diese Liebe Gottes, die uns bis zum Ziel tragen wird.

Die Liebe Gottes kann sich nicht verändern. Sie ist eine feste Konstante in unserem Leben.

Paulus wünscht den Gläubigen in Korinth, dass die Liebe Gottes mit ihnen sei (2. Kor 13,13).

[2. Kor 13,13] Die Gnade des Herrn Jesus Christus und **die Liebe Gottes** und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Den Thessalonichern schreibt er, dass der Herr ihre Herzen zu der Liebe Gottes richten möge. Diesen Wunsch teilen wir.

Dennoch schreibt Judas **nicht ohne Grund, dass die Briefempfänger „sich selbst“ in der Liebe Gottes erhalten sollten.**

Damit appelliert er an **unsere Verantwortung**. Es ist wahr, dass die Liebe Gottes unser Leben warm und hell macht.

Doch es ist ebenso wahr, dass wir diese Liebe täglich genießen und uns daran erfreuen sollen. Man kann seine Augen nämlich durchaus vor dieser Liebe verschließen und sich so selbst ins Abseits stellen.

5.4 Der vierte Anker: Die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus

Der vierte Anker, den wir auswerfen sollen, spricht von der Zukunft.

Der Christ hat eine lebendige und glückselige Hoffnung.

Diese Hoffnung besteht nicht einfach darin, einmal im Himmel zu sein, sondern **der Gegenstand der Hoffnung ist der Herr Jesus selbst.**

Es geht darum, bei Ihm zu sein und das ewige Leben ohne jede Einschränkung und in der vollen Gemeinschaft mit Ihm und dem Vater zu genießen.

Vielleicht warten wir dann, wenn wir gerade **eine schwierige Lebenspassage erleben, intensiver auf unseren Herrn.**

Dennoch sollte uns diese Erwartungshaltung immer kennzeichnen.

Dabei ist es eine Sache, zu *wissen*, dass Er wiederkommt.

Es ist hingegen eine andere Sache, tatsächlich täglich auf Ihn zu *warten*. Wir wollen uns gegenseitig Mut machen, jeden Tag im neuen Jahr – so lange wir noch auf der Erde leben – auf unseren Herrn zu warten.

Wenn Er kommt, wird das ein Akt seiner Barmherzigkeit sein.

Barmherzigkeit bemisst sich an unseren schwierigen Umständen, die göttliches Mitempfinden hervorrufen.

Seine Barmherzigkeit trägt uns jeden Tag. Doch der Tag kommt, wo der Herr seine Barmherzigkeit an uns krönen wird und uns aus den Umständen dieser Erde zu sich nehmen wird.

6. Die Anker auswerfen

Die Matrosen hatten offensichtlich **vier Anker an Bord**. Doch das allein nützte ihnen wenig.

Sie mussten sie tatsächlich auswerfen.

Es nützt uns wenig, um diese Hilfsmittel – das Wort Gottes, das Gebet, die Liebe Gottes und die Barmherzigkeit – zu wissen.

Wir müssen sie tatsächlich benutzen.

Gott hat uns diese Bewahrungsmittel in die Hand gegeben. An uns liegt es, sie jeden Tag einzusetzen.

Das ist unsere Verantwortung. Dass wir dabei zugleich voll und ganz auf seine Hilfe angewiesen sind, ist völlig klar.

Damit endet Judas seinen Brief:

„Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit untadelig darzustellen vermag mit Frohlocken, dem alleinigen Gott, unserem Heiland, durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen" (**Jud 24.25**).*

Die Matrosen auf dem Schiff warfen die Anker **in der Nacht** aus und warteten darauf, dass **der nächste Tag** kommen würde.

Genau das dürfen wir tun. **Wir sind in der Nacht** und **warten auf den Tag** – auf den herrlichen Moment, wenn der **Herr Jesus kommt** und uns aus allen Schwierigkeiten heraus zu sich holen wird.

„Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe" (Röm 13,12)